

Wiedersehen

Allein schon das Erreichen der Endrunde für den Honorary Foreign Film Student Award, wie der Studentenoscar offiziell heißt, war für den 20-minütigen Abschlussfilm von Sikander Goldau an der HFF München ein riesiger Erfolg. Hermann Mader hat auch einige Tränen zerdrückt.



Kathrin fährt auf einer Nebenstraße über Land, folgt den Übungen eines Sprachkurses für den nächsten Urlaub. Da läuft in der regnerischen Dämmerung ein Reh über den Weg, bleibt geblendet stehen, sie versucht auszuweichen, schleudert an einen Baum. Der Airbag löst zwar aus, doch sie prallt mit dem Kopf auf die Seitenscheibe, die Verletzung ist tödlich. Aber sie will nicht sterben, ist noch nicht so weit, will sich wenigstens einen Tag lang von ihren Lieben verabschieden, sie noch einmal berühren, ihnen noch einmal sagen: »Ich liebe dich«.

Kathrin bekommt die Chance, darf bei ihrer kleinen und ihrer großen Tochter, ihrem Mann und ihrer Mutter, die nichts ahnen, in kurzen, auf das Wesentliche reduzierten Sequenzen einmal noch vorbeischauen. Immer in dezenter Begleitung von einem ihr offensichtlich zugeteilten Mann oder Engel (Joachim Nimtz), sie abzuholen, »wenn die Zeit gekommen ist«.

»Fragile« ist eine kurze Parabel über den Wert der Dinge, die wir manchmal erst wahrnehmen, wenn wir sie verloren haben. Z.B. die Freundschaft und Liebe der Menschen, die uns nahe stehen. Der Film soll uns die Vergänglichkeit bewusst machen – er soll den

Zuschauer dabei aber nicht deprimieren, sondern unterhalten und nachdenklich stimmen«, meint Sikander Goldau. Nachdem er das Drehbuch für seinen Abschlussfilm geschrieben hatte, machte er sich zusammen mit seinen Kommilitonen Hamid Baroua und Michael Polle an die Planung und Durchführung der Produktion, also ans Auftreiben von Sponsoren.

Schon in einer frühen Planungsphase des berührenden Filmes konnten sie ARRI Film & TV Services für das Projekt gewinnen (Kamera-Rental, Scan von Super 16mm, Digital Intermediate mit Compositing des Rehs und Farbbestimmung, Ton, Ausbelichtung auf 35mm), weitere Unterstützung fanden sie u.a. bei Sound About (Magda Habernickel), Sparks Filmtechnik (Licht- und Bühnenequipment, Oberbeleuchter Wolfgang Dell) NH Hotels (Zimmer für nicht aus München kommende Schauspieler), Kodak, dem FFF (50 000 Euro) und natürlich der HFF München.

Doch nicht nur um die professionelle Durchführung von Dreharbeiten und Postproduktion kümmerte man sich. Aufgrund seiner Erfahrungen mit dem 1998 fertig gestellten »Scarmour« (PP04/97 S.30) wurde die PR-Seite ebenfalls nicht vernachlässigt. Mittlerweile

durften schon auf vielen Festivals die Taschentücher gezückt werden, wurden Preise gewonnen.

Sikander Goldau hatte sich übrigens für die Abschluss-Sequenz, in der Annette Uhlen lächelnd auf einer Eislaufbahn noch ein paar letzte Runden dreht, das melancholische »Girl of the North Country« in den Kopf gesetzt. Doch das stammt aus der Feder von Bob Dylan, und die Rechte wären unbezahlbar gewesen. Ein Dylan-Portrait mit der Aufschrift »Fragile« hat sie es dann doch versuchen lassen. Nach einem Besuch bei Sony Music in Berlin durften sie eine VHS nach Amerika schicken. Zwei Wochen später kam das OK von Bob Dylans Management. **PP**

| | |
|----------------------|---|
| Buch, Regie | Sikander Goldau |
| Produktion | ScarmourFilm, Creative Pictures, HFF München |
| Produzent | Hamid Baroua, Michael Polle, Sikander Goldau |
| Kamera | Franz Lustig |
| Oberbeleuchter | Wolfgang Dell |
| Schnitt | Mike Marzuk |
| Szenenbild | Daniel von Volckamer, Andreas Höhne |
| Kostüme | Kissi Baumann |
| Make-up | Evelyn Döhring |
| Ton | Thorsten Bolzé |
| Musik | Egon Riedel |
| Sounddesign | Magda Habernickel, Claude Letessier |
| Förderung | FilmFernsehFonds Bayern |
| Darsteller | Annette Uhlen, Joachim Nimtz, Sinja Schwind von Egelstein,Sophie Hechler, Markus Vollenklee, Verena Rendtorff, Helga Goring |